

Festschrift

zum 100-jährigen Bestehen
der NaturFreunde Dieburg

1925 - 2025





Festschrift

zum 100-jährigen Bestehen der NaturFreunde Dieburg

1925 - 2025

Herausgeber: Vorstand der NaturFreunde Dieburg
Dieburg im September 2025
Auflage 1.500
Verfasser: Volker Enders, 2. Vorsitzender Naturfreunde Dieburg



**VORWORT DES 1. VORSITZENDEN DER
NATURFREUNDE DIEBURG,
PETER BAUMANN**



Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde,
liebe Freundinnen und Freunde der Moret,

100 Jahre NaturFreunde Dieburg sind für uns
Freude und Verantwortung zugleich.

Einen runden Geburtstag zu feiern, ist eine Freude, der 100. allemal.
Und noch größer ist die Freude, auf einen Verein zu blicken, der auch nach
dieser langen Zeit sehr lebendig ist.

Mit diesem Heft soll Ihnen/Euch unter verschiedenen Aspekten ein Einblick
in die Geschichte und in die heutige Situation der NaturFreunde Dieburg
ermöglicht werden.

Bei den NaturFreunden werden die Gemeinschaft und die Geselligkeit
gepflegt, ob in der Gaststätte auf der Moret, bei Wanderungen, Radtouren,
kulturellen und politischen Veranstaltungen oder kulinarischen Highlights.
Wir freuen uns über mehr als 70 Aktive, mit deren Tatkraft wir mittwochs
und sonntags die Gaststätte öffnen, Kindern und Jugendlichen erlebnisreiche
Tage und Familien schöne Feste auf der Moret ermöglichen, Wanderungen
und Radtouren sowie ein abwechslungsreiches kulturelles Programm
gestalten.

Die Freude einerseits zeigt auch die Verantwortung andererseits auf, die die
historische Entwicklung der NaturFreunde für uns bedeutet.

Sie liegt in der Bewahrung des Kleinods, unseres Naturfreundehauses auf
der Moret.

Neben der alltäglichen Arbeit und Belegung des Hauses sind damit auch der
nachhaltige Erhalt und die vielen Investitionen gemeint, wie die Erneuerung
der Kläranlage oder die Installation einer Photovoltaikanlage, um nur zwei
Beispiele zu nennen.

Aber auch die aktive Gestaltung eines kulturellen, politischen, ökologischen
und sozialen Vereinslebens gehört dazu.



In der Zeit der Gründung war es das Anliegen des Vereins, Menschen, die in
den bürgerlichen Wandervereinen keine Heimat hatten, hinaus in die Natur
zu führen.

Bezugnehmend auf die österreichischen Wurzeln des Vereins ist so auch der
noch heute existierende Ruf „Berg Frei!“ zu verstehen.

Unpolitisch war dieses Anliegen nie und kann und soll es auch nicht sein.
Wir wollen weiterhin gesellschaftlich, sozial, ökologisch und politisch aktiv
sein, ohne uns an eine bestimmte Partei zu binden.

Dazu gehört auch, dass wir uns gesellschaftlichen Strömungen wie zum
Beispiel „Dieburg FAIRnetz“ öffnen, aber auch jede und jeden willkommen
heißen, die oder der sich bei den NaturFreunden engagieren möchte.

Wir hoffen, mit diesem Heft Lust auf die NaturFreunde Dieburg wecken zu
können.

Berg frei

Peter Baumann

1. Vorsitzender NaturFreunde Dieburg 2016 bis heute





VORWORT DES 2. VORSITZENDEN DER NATURFREUNDE DIEBURG VOLKER ENDERS, VERFASSER DER CHRONIK,

Schon in den 1990er-Jahren waren meine Frau Anneliese und ich als Mitglieder bei den NaturFreunden aktiv.

Durch die Freundschaft mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Thomas Buchert und die Tatsache, dass wir drei Kinder haben, haben wir uns der Gruppe der „Jungen Familien“ angeschlossen. Auch die freiheitliche Grundeinstellung der NaturFreunde hat uns begeistert.

Das erste Engagement bestand darin, dass wir an Freizeiten in verschiedenen Naturfreundehäusern mit gleichgesinnten jungen Familien teilnahmen. So entwickelte sich nach und nach eine neue homogene Generation von NaturFreunden.

Im Jahr 2000 hat Thomas Buchert seinen Vorsitz an Sabine Schröder übergeben.

In der Folge wurde ich dann 2003 zum 2. Vorsitzenden und technischen Hauswart gewählt. Bei der Arbeit als Hauswart kam mir meine Ausbildung als Bau-Ingenieur entgegen.

Seit über 20 Jahren begleite ich alle baulichen Maßnahmen am Haus. Parallel dazu hatte sich durch den plötzlichen Tod von Heinz-Werner Koch und den Rückzug des Hüttenwartes Wolfgang König ein Vakuum im Bereich der hauswirtschaftlichen Leitung der Gaststätte und des Wohnheims ergeben.

Meine Frau Anneliese ist dann in die hauswirtschaftliche Leitung eingestiegen und wurde zur Hüttenwartin gewählt.

Durch meine langjährige Zugehörigkeit und mein Insiderwissen habe ich dem Vorstand angeboten, die vorliegende Chronik zu verfassen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Freund Thomas Buchert, der bereits zum 70-Jährigen eine Festschrift verfasst hatte, die teilweise Grundlage der 100-jährigen Chronik wurde.

Berg Frei

Volker Enders

2. Vorsitzender NaturFreunde Dieburg von 2003 bis heute



Volker und Anneliese Enders mit einem NaturFreund von Jugend an, dem ehemaligen Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, beim Naturfreundeausflug 2007 in Mainz.



GRUSSWORT DES VORSITZENDENTEAMS DES LANDESVORSTANDS DER NATURFREUNDE HESSEN



Manfred Wittmeier, Sprecher



Sabine Schröder, Sprecherin



Marianne Friemelt, Finanzen

Vorsitzendenteam des Landesvorstands der NaturFreunde Hessen

Liebe Dieburger NaturFreundinnen und NaturFreunde,

Von 1925 bis 2025 reicht die Geschichte der Ortsgruppen der NaturFreunde Dieburg.

In der Zeitschrift „Luginland“ wird in der Ausgabe April/Mai 1925 folgender Text veröffentlicht:

„Als erste neue Ortsgruppe im neuen Jahre begrüßen wir die Ortsgruppe Dieburg in Hessen. Wir heißen unsere Wanderfreunde in Dieburg willkommen. Erster Obmann ist Karl Diehl.“

Zum 100-jährigen Bestehen gratuliert der Landesverband NaturFreunde Hessen ganz herzlich.

Die Idee, den arbeitenden Menschen die Natur näher zu bringen, allen eine sinnvolle Freizeit zu bieten, das Streben nach Gehör und Beteiligung und für ein friedliches Zusammenleben einzutreten, das steht seit Gründung der NaturFreunde 1895 in Wien im Zentrum.

Ziel und Motivation waren seitdem gesicherte Grundlagen für Freizeit und Erholung, denn es gab keinen Tarif zum Urlaub für Arbeiter*innen. Nutzung von Wald und Natur blieb durch Besitzrechte blockiert.



Von Anfang an strebten NaturFreundinnen und NaturFreunde nach freiem Zugang für den Erhalt der Gesundheit.

NaturFreundinnen und NaturFreunde verteidigen eine demokratische Gesellschaft.

Unser Handeln und Engagement gilt dem Streben nach Gleichheit und Solidarität in der modernen Zeit.

Die NaturFreundinnen- und NaturFreunde-Begrüßung „Berg Frei“ wurde zum Vereinsgruß in unserem politischen Freizeitverband.

Damit machten wir NaturFreunde einen Unterschied zum bürgerlichen Gruß: „Berg heil“.

Den NaturFreunde-Ideen und -Zielen folgten dann viele internationale NaturFreundegründungen.

Die Dieburger NaturFreunde arbeiteten seit 1925 Hand in Hand für die beliebte Morethütte mit Bewirtung und Übernachtungsmöglichkeit.

Bis heute gehört das Naturfreundehaus auf der Moret fest zum Kreis von 40 Häusern in Hessen und 400 Häusern in Deutschland.

Dank des unermüdlichen Einsatzes der NaturFreundinnen und NaturFreunde in Dieburg zählt dieses Naturfreundehaus zu den bestgeführten Naturfreundehäusern.

Der Landesverband gratuliert und bestärkt Euch in der Hoffnung, dass sich immer wieder Menschen finden, dieses Naturfreundehaus weiterzuführen.

Das 20. Jahrhundert war zu Beginn von scharfen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen geprägt, die mit den Machtzielen vieler Reaktionäre zu den zwei Weltkriegen im 20. Jahrhundert und mit dem Nationalsozialismus in den größten Völkermord führten.

Die NaturFreunde wurden von der Nazi-Diktatur verboten, die Mitglieder wurden verfolgt. Durch das Engagement der NaturFreunde erfolgte am 22.11.1945 die Neugründung der NaturFreunde Dieburg nach der Befreiung.

Heute erleben wir scharfe Zäsuren, schwere Erschütterungen gefährden die Sicherheit, Grenzen beim Wachstum, neue Machtzentren ohne Friedensordnung, Aufrüstung und Kriege setzen das das EU-Friedensprojekt unter Druck.



Das Klima schlägt zurück, und die sozialen Konflikte wachsen.
Wir NaturFreunde haben viel zur Stärkung als soziale Gemeinschaft nah und regional beigetragen.
Wir mischen uns für demokratische Positionen ein.
Die Ideale der NaturFreundebewegung haben uns durch viele Krisen geführt.
Der solidarische Kompass bleibt unser Leitbild.
Wir leben in unserem Verband die Freiheit, Gerechtigkeit, den Frieden und internationale Zusammenarbeit, die Nachhaltigkeit fest im Blick, um die Zukunft und die Erde stärker zu schützen und zu retten.

Das Naturfreundehaus auf der Moret war, ist und bleibt ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.
Programme in einem politischen Freizeitverband fanden hier ihren Ausgang.
Schulgemeinden, Jugendseminare und Lehrgänge der politischen Bildung haben hier ihre Heimat gefunden.

Der Gewalt gegen andere, der nationalsozialistischen Abschottung und Spaltung durch Rechtsextremismus, Sexismus, Antisemitismus und den demokratiefeindlichen Ideologien stellen sich NaturFreundinnen und NaturFreunde aktiv entgegen. Angefeindete schützen wir durch Respekt.
Wir stärken den Zusammenhalt und verteidigen die Demokratie.
Kein Platz für Rassismus und Antisemitismus!

Wir wünschen den NaturFreunden Dieburg mit voller Solidarität vom Landesverband eine gute Zukunft und weiterhin erfolgreiche Arbeit.
Den NaturFreundeninnen und NaturFreunden auf der Moret gebührt großer Dank und Anerkennung.
NaturFreunde Grüße begleiten uns alle:
„Berg frei – Mensch frei – Welt frei!“

Manfred Wittmeier
Sprecher Landesvorstand NaturFreunde Hessen



GRUSSWORT DES LANDRATS DES LANDKREISES DARMSTADT-DIEBURG, KLAUS PETER SCHELLHAAS



Grußwort 100 Jahre Naturfreunde Dieburg

Liebe Naturfreunde,

vor 100 Jahren haben sich die Naturfreunde Dieburg gegründet. Das ist allemal ein Grund zu feiern und um herzlich zu diesem besonderen Jubiläum zu gratulieren! Die Anfänge der Naturfreunde reichen sogar bis in das Jahr 1895 zurück. In diesem Jahr gründeten sie sich in Wien.

Die Naturfreunde Deutschlands, zu denen auch die Ortsgruppe Dieburg gehört, haben mehr als 100.000 Mitglieder, in 750 Ortsgruppen. Über 500 Naturfreundehäuser gibt es und Ihr habt eines der Schönsten! Ihr, liebe Naturfreunde, seid auf der Moret heimisch. Ein, wie ich finde, wunderschönes Fleckchen Erde mit einem tollen kulinarischem Angebot und vielfältigem Freizeitangebot, das nur durch Euer Engagement und Euren Einsatz möglich ist. Dafür möchte ich Euch allen meinen Dank aussprechen.

Für die Zukunft wünsche ich Euch nur das Beste! Ich freue mich auf weitere Besuche bei Euch auf der Moret!

Euer Landrat

Klaus Peter Schellhaas

.....



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS DER STADT DIEBURG FRANK HAUS



Liebe Naturfreunde,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist ein ganz besonderes Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern dürfen: 100 Jahre Naturfreunde Dieburg! Eine solch runde und stattliche Jahreszahl ist nicht nur ein bedeutendes historisches Ereignis, sondern auch ein Meilenstein, der das Engagement und den Zusammenhalt bei uns in Dieburg widerspiegelt. Denn seit der Gründung im Januar 1925 haben die Naturfreunde in Dieburg nicht nur einen Ort geschaffen, an dem Naturverbundenheit und nachhaltiges Tun gelebt wird, sondern auch einen Raum, in dem Gemeinschaft und Solidarität eine zentrale Rolle spielen.

Ein besonderes Kapitel in der Vereinsgeschichte ist sicher die Entdeckung der Moret-Hütte auf dem Mainzer Berg im Winter 1925/26. Sie wurde von der verlassenen Jagdhütte zum Refugium für Wanderer und bis heute zum Symbol der Naturfreunde in unserer Stadt. Das „Höchste in Dieburg“ auf 227 Metern Höhe, ein Ort der Begegnung und des Rückzugs in die Natur. Die stetige Weiterentwicklung – vom Bau des Aussichtsturms in den späten 1920ern, über den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, bis zur Eröffnung des neuen Naturfreundehauses im Jahr 1960 – zeigt, wie stark der Wille zu Erhalt und Pflege dieses Ortes über Generationen erhalten geblieben ist.

Und auch heute: Was wäre Dieburg ohne die beliebten Veranstaltungen der Naturfreunde auf unserem Hausberg „oben auf der Moret“? Ob zum Heringessen an Aschermittwoch, zum Fischessen an Karfreitag, zum Familienfest am 1. Mai oder zum Sommerfest – hier entwickelt sich unser „Dieburger Berg“ auch für Gäste aus dem Umland alljährlich zum attraktiven



Ausflugsziel. Auch zur regulären Öffnungszeit ist das Naturfreundehaus ein wichtiger Anlaufpunkt in unserer Stadt, an dem man zusammenkommt, bei gutem Essen, in guter Gesellschaft. Das alles zeigt, welche große Rolle das Engagement der Naturfreunde für die Dieburgerinnen und Dieburger spielt. Auch und gerade heute noch – nach 100 Jahren!

Auch über die Moret hinaus haben die Naturfreunde in den letzten Jahrzehnten mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen die Bedeutung ihres Engagements unterstrichen: Ob mit Wanderungen, Radtouren, Wochenend-Touren, Pilzführungen, dem Offenen Moret-Treff und vielen weiteren Angeboten tragen Sie dazu bei, dass die Natur für alle, vor allem für die junge Generation, erlebbar ist – und bleibt. So gelingt es immer wieder, die Notwendigkeit des nachhaltigen Schutzes von Natur und Umwelt deutlich zu machen. In einer Zeit, in der Herausforderungen wie der Klimawandel und der Erhalt der Artenvielfalt ein solches Engagement wie das der Naturfreunde relevanter machen denn je. In der eine starke Gemeinschaft und der Einsatz jedes Einzelnen zählen, um unsere Natur zu bewahren.

Ich danke allen, die die Naturfreunde Dieburg über die Jahrzehnte getragen und gefördert haben. Für Ihren unermüdlichen Einsatz und die unzähligen Stunden, die Sie der Vereinsarbeit gewidmet haben. Und ich gratuliere Ihnen herzlich zu diesem Jubiläum: ein Jahrhundert Naturfreunde Dieburg – herzlichen Glückwunsch!

Ihr Bürgermeister

Frank Haus



GRUSSWORT DES EHEMALIGEN VORSITZENDEN THOMAS BUCHERT



Liebe NaturFreundinnen, liebe NaturFreunde,

100 Jahre Naturfreunde in Dieburg,

ein roter Fleck auf der weißen Weste des tiefschwarzen Dieburg.

Als ich 1992 Nachfolger von Herbert Boy wurde, war ich gerade einmal zehn Monate im Verein und mit Abstand der jüngste Aktive auf der Moret.

Zunächst ging es darum, die Bewirtschaftung des Hauses zu gewährleisten und einen riesigen Berg an baulichen Modernisierungen umzusetzen (Kläranlage, Heizungsanlage, Brandschutzumbauten, Überdachung, Innenausbau, Möblierung usw.).

Dann galt es, inhaltlich neue Schwerpunkte zu setzen, weil der Verein mehr sein sollte als ein Wirtschaftsbetreiber.

Dies führte zu der Gründung der Gruppe „Junge Familien“, die gemeinsame Sommer- und Winterurlaube und viele weitere Aktivitäten unternahm.

Monatliche Vortragsabende, meist von Michel Höllwarth, fanden im kleinen Kreis statt.

1. Maifeier und Sommerfeste zogen Familien mit Kindern auf den Mainzer Berg.

Und der Übernachtungsbetrieb lief parallel dazu.

Die Mitgliederzahl kletterte auf über 200.

Die Naturfreunde haben sich von einem Verein der Arbeiterschaft mit stark politischem Hintergrund zu einem Verein für jedermann entwickelt.

Speziell in Dieburg besteht die Gefahr, dass sich die Naturfreunde ausschließlich als Wirtschaftsbetreiber sehen und ihre historischen Wurzeln vergessen.



Aber mit Peter Baumann als Vorsitzenden sehe ich das positiv. Seit er im Amt ist, hat sich vieles zum Positiven gewendet. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken bei allen Mitstreitern wie Heinz Hock, Karl-Heinz Gerhardt, Rudi Barz, Dr. Michel Höllwarth, Hans Emig und viele anderen.

In diesem Sinne gratuliere ich uns zu unserem Jubiläum und wünsche dem Verein alles Gute für die Zukunft.

Berg frei

Thomas Buchert

1.Vorsitzender 1992 bis 2000



GRUSSWORT DER EHEMALIGEN VORSITZENDEN SABINE SCHRÖDER



100 Jahre NaturFreunde in Dieburg
120 Jahre NaturFreunde in Deutschland
130 Jahre NaturFreunde International

Die 100-jährige Geschichte der NaturFreunde Dieburg zeichnet sich durch kontinuierliche Arbeit ihrer Vorstände aus.

Nur fünf Vorsitzende gab und gibt es in dieser Zeit.

Großes ehrenamtliches Engagement braucht es, um einen Verein, wie die Dieburger NaturFreunde, der gleichzeitig eine Gaststätte und ein 32-Betten-Haus betreibt, mit Leben zu füllen.

Viele Menschen braucht es, die sich für den Erhalt der Moret einsetzen und in ihrer Freizeit Wanderungen und Vorträge organisieren, Bau- und Erhaltungsmaßnahmen am Haus übernehmen oder planen, das Gelände pflegen und zweimal die Woche den Betrieb der Gaststätte übernehmen.

Für Dieburg und Umgebung ist die Moret ein wichtiges Ausflugsziel.

Alle Kindergarten- und Grundschulkindern erinnern sich gerne an die Übernachtung zum Abschluss ihrer Kindergarten- und Grundschulzeit auf der Moret. Im schönen Ambiente des Hauses mit seiner Lage in der Natur lädt das Haus zu Familienfeiern ein. Alles dank des ehrenamtlichen Engagements der Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins zu erschwinglichen Preisen.

Als NaturFreunde engagieren wir uns in den Bereichen Umweltschutz, sanfter Tourismus, Sport und Kultur. Dies alles auch mit dem Anspruch, uns in aktuelle Politik einzumischen und deren Ausrichtung am Grundsatz der Nachhaltigkeit einzufordern.

Wir setzen uns für ein solidarisches Miteinander, in der für alle Menschen der gleichberechtigte Zugang zu den Lebensgrundlagen, zu Arbeit und Bildung gewährleistet werden soll, ein.

Unsere Zukunftsvision beinhaltet eine wirtschaftliche Entwicklung, die dauerhaft mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit verbunden ist.



Die NaturFreunde nennen sich nicht nur Freunde, sondern setzen dies auch im Umgang miteinander um. In einer profitorientierten Zeit, in Zeiten des Klimawandels, eines wachsenden Rechtspopulismus und unsäglichen Kriegs in Europa braucht es diesen freundschaftlichen und unterstützenden Umgang miteinander mehr denn je.

Ich wünsche mir, dass es immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, sich für die Ideale der NaturFreundebewegung und den Erhalt des Naturfreundehauses Moret einzusetzen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die in den sechzehn Jahren meiner Vorstandsarbeit dabei waren. Ein besonderer Dank geht an Volker und Anneliese Enders. Volker für seine Umsicht bei allen durchgeführten Umbau- und Erhaltungsmaßnahmen. Anneliese für die Herzlichkeit, mit der sie die Arbeit als Hausreferentin ausführt.

Berg Frei

Sabine Schröder

1. Vorsitzende von 2000-2016



CHRONIK DER NATURFREUNDE DIEBURG VON 1925 BIS 2025

Im Frühjahr 1895 rief der Wiener Volksschullehrer Georg Schmiedl in der Wiener Arbeiterzeitung zur Gründung einer touristischen Gruppe der Sozialdemokratischen Partei auf.

1895

1905 wurde die erste deutsche Ortsgruppe in München gegründet. Schnell folgten weitere.

1905

Bis zum Jahr 1923 brachten die deutschen NaturFreunde es zu einem Mitgliederstand von rund 100.000 und hatten damit das Ursprungsland der Bewegung Österreich übertroffen.

1907 wurde das erste Naturfreundehaus auf dem Padasterjoch in den Stubaier Alpen errichtet.

1907

Manifestation sozialistischer Gesinnung und zugleich ein Einbruch in das Privileg begüterter Kreise.

„Berg Frei“ lautet der Gruß unter NaturFreunden noch heute.

Zu dieser Zeit durften nicht alle Menschen in den Wäldern und Bergen frei wandern.

„Beeres“ waren eine Theatergruppe mit fünf Mitgliedern.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich ein Mandolinenclub gegründet.

Beide Gemeinschaften waren sehr verbunden. Unter anderem wurde 1922 ein gemeinsamer Motivwagen beim Dieburger

Fastnachtsumzug gestaltet. Karl Diehl war Mitglied beider Vereine.

Nachdem er mit Heinrich Houber 1922 die Darmstädter NaturFreunde kennengelernt hatte, zeigten beide großes Interesse an der NaturFreunde-Idee. Es sollte ein neuer Verein gegründet werden.

**1922 bis
1925**



Bei der Vereinsgründung der NaturFreunde Dieburg hatten sich die Theatergruppe und ein Teil des Mandolinenclubs zusammengeschlossen.



Fastnacht 1922 - Theatergruppe Beeres und Mandolinenclub auf einem Motivwagen vereint.

Mit einer Anzeige am 14. Januar 1925 begann die Geschichte des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ in Dieburg.

1925

An diesem Abend wurde die Ortsgruppe Dieburg gegründet.

Im konservativen Dieburg waren die Naturfreunde mit ihrer sozialistischen Gesinnung zunächst Außenseiter.

Diese Außenseiterposition gab es auch noch nach dem Krieg.



Im Winter 1925/26 sichteten einige Mitglieder bei einem Spaziergang im Dieburger Wald an der Stelle des heutigen Hauses eine Jagdhütte.

Diese wurde vom Jagdherrn, dem persischen Generalkonsul, nicht mehr gebraucht und war nun im Besitz der Stadt Dieburg. Die Hütte konnte von der Stadt gepachtet werden und wurde bereits im März 1926 mit Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderer als Morethütte eröffnet. Die Zahl der Besucher wuchs.



Sebastian Brand



Heinrich Weber



Karl Diehl.

Diese drei Mitglieder waren die ersten NaturFreunde, die im Jahr 1926 auf den „Mainzer Berg“ wanderten und die alte Jagdhütte in der Kleeplattenschneise besichtigten, um diese als Wanderheim umzubauen.

Sebastian Brand war im Folgenden der erste Wanderwart des Vereins, Heinrich Weber war Leiter der Theatergruppe „Beeres“ und Karl Diehl war zunächst Leiter des Mandolinenvereins.

1925/26



Auszug einer Liegenschaftskarte aus dem Jahr 1925.



Fotomontage - ungefährender Standort der ehemaligen Jagdhütte.

1925

1. Vorsitzender wird Karl Diehl, der das Amt bis zu seinem Tod 1968, mit einer Zwangspause in der Nazi-Diktatur, innehatte. Er war insgesamt 44 Jahre lang Vorsitzender des Vereins.



1925



Den ersten Vorstand bildeten:

Karl Diehl (1. Vorsitzender) Karl Blank (Schriftführer),
Sebastian Brand (Wanderführer) und Georg Hach (Leiter der
Musikgruppe)



Auszug aus der Zeitschrift Luginsland vom März 1925.

Das ehemalige Jagdhaus wird zunächst für die Nutzung durch die NaturFreunde umgewidmet.



Jagdhütte an der Kleeplattenschneise 1925.

1925

1925



Jagdhütte an der Kleeplattenschneise 1929.

1928/29

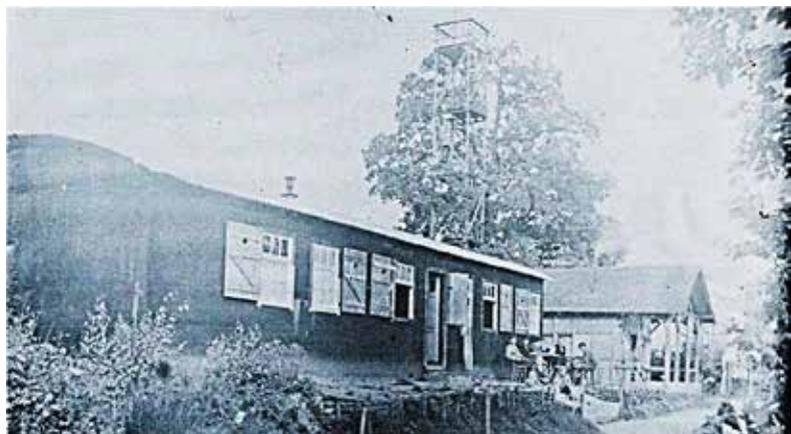
1928/29 erwarb der Verein eine alte Militärbaracke, es wurde weiterer Raum mit 45 Quadratmetern in drei Schlafräumen und ein Raum für den Hüttenwart geschaffen.

In diesem Jahr wurde auch ein Aussichtsturm mit weitem Blick bis in Taunus, Spessart und Odenwald gebaut.

Nach Überlieferung des Sohns von Karl Diehl, Helmut-Karl Diehl, stand der Turm noch bis Ende der 1950er-Jahre. Der Turm bekam im Laufe der Zeit einige Bau- und Sicherheitsmängel, daher musste er nach dem Zweiten Weltkrieg für Besucher gesperrt werden.



Erweiterung – heutige Garage.



Militärbaracke mit zwölf Übernachtungsplätzen. Rechts die alte Jagdhütte, zwischen beiden Gebäuden der Aussichtsturm.

Das Dieburger Naturfreundehaus wurde zu einem Mittelpunkt des Kultur- und Wanderlebens der regionalen Naturfreundebewegung. Es gab ein erstes regionales Treffen in Dieburg mit 1.000 jugendlichen NaturFreunden. Samstags fand die Delegiertenkonferenz im mit roten Fahnen ausgeschmückten Saal der Gaststätte „Weißes Ross“ statt.

1928



Das Hauptreferat des Samstagabends war „Sozialistische Erziehungsmaßnahmen“ mit Forderungen nach Bildung auch für Arbeiterkinder, Abschaffung der Prügelstrafe, Kampf gegen die Alkoholsucht und gegen den Bau des damals umstrittenen Panzerkreuzers.

Am Sonntagvormittag fand eine Feier im Dieburger Schlossgarten mit Volkstänzen, Kampfliedern und Rezitationen statt.

Anschließend gab es ein Referat mit dem Thema „Aufgabe der Naturfreunde in Bezug auf Aufklärung in naturwissenschaftlichen-soziologischen Zusammenhängen“.

Der Abschluss erfolgte dann auf der Fohlenweide mit einer Radfahrgruppe von 50 Leuten mit Klampfe, roten Wimpeln, Fahnen und Transparenten bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Sport, Spiel, Musik und Tanz.



Wanderung vom Schlossgarten zur Fohlenweide.



Morethütte (226 m)
 Eigentum der Og. Dieburg
 Zu erreichen von Dieburg Gr. Zimmern und Messel 1 Std.
 (NF-Markierung)
 Teilbewirtschaftet zum Wochenende. Selbstkocherküche,
 2 Schlafräume mit je 6 Betten. 16 Notlager.
 Wanderziele: Odenwald
 Nächste Naturfreundehäuser: Rimdidim, Haus am Heidacker,
 Riedbergheim.
 Anmeldung an Karl Diehl, Dieburg, Am Forsteck

Beschreibung im Naturfreundehäuserverzeichnis 1930.

Die wirtschaftliche Lage verschlechterte sich.
 Das Heer der Arbeitslosen wurde größer.
 Auch viele Dieburger NaturFreunde verloren ihre Arbeit.
 Die Morethütte galt als Zufluchtsstätte, wo man unter
 Gleichgesinnten diskutieren und fröhlich sein konnte.
 Der damalige Vorsitzende Karl Diehl schrieb dazu: *„Das Wirken und
 Schaffen für unsere Bewegung war in Dieburg äußerst aktiv. Frohes
 Wanderleben mit kultureller Aufbauarbeit ließen die besten
 Hoffnungen wach werden. Mit einem Wort, wir waren eine aktive,
 ideale Schicksalsgemeinschaft mit den kühnsten Zukunftsplänen.“*

Am 5. März 1933 erlangen NSDAP und Deutschnationale die
 Mehrheit im Reichstag.
 Es wurde ein Ermächtigungsgesetz beschlossen, es herrschten Hitler
 und seine Partei.

1930



Parteien, Gewerkschaften, Arbeitersport- und Gesangsvereine und
 die NaturFreunde wurden verboten.
 Das zwischenzeitlich rege Vereinsleben endete Pfingsten 1933 jäh,
 als die Nazis das Wanderheim besetzten.
 Von da an hatten die Nazis das Sagen über das Gelände im Wald.
 Das Haus wurde von den Nazis der Hitler-Jugend übergeben.
 Die Nachwuchsorganisation der Nazis hat in dieser Zeit das Haus als
 Treffpunkt und Wanderheim genutzt, wenn auch mit anderer
 Ideologie.

Mit Kriegsende wurden die Würfel neu gemischt.

Es formierte sich folgender Vorstand:

Karl Diehl (1. Vorsitzender), Franz Gondolf (2. Vorsitzender)
 Wilhelm Habermehl (Schriftführer), Josef Lunkenheimer (Kassierer)
 und Georg Hach (Beisitzer).

1945

Headquarters
 Detachment G-22
 Co B 20 MIL GOVT REGT
 APO 788, U.S. Army

Public Assembly Permit Number **204**

1. Applicant: 0000
 2. Address of applicant: "1945g
 3. Type of Assembly: Political Meeting
 4. Estimated number to be present: 40
 5. Date and time to be held: 000. 00. 00 00.00 000
 6. Location: TAYLOR BUILDING 0000, DIEBURG
 7. Issuing authority: 000.000.000. 0-00 000000
 8. Date issued: 000. 00. 00

ALLIED
 DEFENDANTARY
 FORCE
 MILITARY
 GOVERNMENT
 DIEBURG

Joseph H. Hogan
 1st Lt. Col.

*Die amerikanischen Besatzungsmächte lassen den Verein als
 Neugründung zu.*

1930

1933

Für die Wiederzulassung der NaturFreunde haben sich damals bei
 den amerikanischen Besatzungsmächten auch NaturFreunde aus
 New York eingesetzt.



Das Vereinsleben wurde mit Genehmigung der Militärregierung wieder aufgenommen.

Auf der Moret wurde, obwohl die Mitglieder zunächst mit dem eigenen Zuhause genug zu tun hatten, mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Die ehemalige Holzbarracke war nur noch ein verbrannter Holzhaufen.

Von der alten Jagdhütte standen lediglich noch die Mauern, ohne Fenster, Türen und mit sehr wenig Ziegeln.

Die Nazis wollten nur verbrannte Erde hinterlassen.

Eiserner Wille, gepaart mit alten Idealen, hat es mit harter Gemeinschaftsarbeit zustande gebracht, dass trotz der damaligen Materialknappheit die alte Hütte bald wieder mit zwei Schlafräumen (zwölf Betten) und einem Aufenthaltsraum zur Verfügung stand.

In und um diese kleine Hütte entwickelte sich wieder ein Ortsgruppenleben.

Die renovierte Hütte wurde ab 1950 sonntags wieder bewirtschaftet.

Im Jahr 1950 konnte die Ortsgruppe im Vereinslokal auf der Moret ihr 25-Jähriges Bestehen feiern.

Insgesamt 19 Mitglieder wurden damals für ihre 25-jährige Mitgliedschaft als Gründungsmitglieder geehrt:

Peter Becker, Ferdinand Christ, Georg Hach, Lisbeth Becker, Karl Diehl, Minna Lotz, Karl Blank, Hans Fenn, August Sahm, Josef Blank, Georg Fromm, Anna Sahm, Katharina Blank, Elise Fromm, Georg Simon, Jakob Brand, Franz Gondolf, Sebastian Brand, Anna Gondolf. Bekocht wurde die Gesellschaft vom Dieburger Original Viktor Wick, auch als „Berschte-Wick“ bekannt.

Bald zeigte sich die Hütte als zu klein für den vorhandenen Zuspruch.

So entstand der Gedanke, ein neues Haus zu errichten.

1945/50

1950

1950

1953



Die bislang von der Stadt Dieburg gepachtete Hütte konnte von der Stadt Dieburg im Jahr 1953 erworben werden.

Der Kaufpreis lag damals für das 2054 Quadratmeter große Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden bei 195,40 D-Mark.

Es folgte der Bauantrag zum Bau des heute noch bestehenden vorderen Haupthauses.

Die Planung und die Bauleitung oblagen dem Bau-Ingenieur Josef Blank.

Die Finanzierung erfolgte über die Brandversicherung, die Wiedergutmachung, Zuschüsse des damaligen Landkreises Dieburg und der Stadt Dieburg, des Landesverbands der NaturFreunde, einer Kreditaufnahme und Spenden.

Da in den 1950er-Jahren der Samstag noch Arbeitstag war, wurde an Sonntagen gebaut.

Helfer waren etwa 30 bis 40 Personen aus den Kreisen der NaturFreunde, der Freien Sänger, der SPD und anderer Gruppierungen.

1958 wurde der Bau des vorderen Haupthauses fertiggestellt

1958



Morethütte 1958/59



Morethütte 1960

Es gab jetzt das Problem der Wasserversorgung.
Der Versuch der Bohrung eines zehn Meter tiefen Brunnens
scheiterte kläglich.
Der Brunnen fiel im Sommer immer wieder trocken.

Am 22. Mai 1960 erfolgte die Einweihung mit über 2000 Gästen auf
der Moret.
Die Einweihung erfolgte mit Grußworten des damaligen Landrats
Ludwig Pfeiffer und dem Bürgermeister Ludwig Steinmetz.

Der erste Vorsitzende Karl Diehl schreibt eine erste Chronik der
Naturfreunde. Auf sechs Seiten beschreibt er
„Die Entstehungsgeschichte“ der NaturFreunde Dieburg von 1925
bis 1960.

1959

1960

1960



Mit Hilfe der Pioniere der amerikanischen Armee wurde eine
Wasserleitung gelegt.
Bis dahin musste Wasser vom 20 Minuten entfernten Jakobsborn
geholt werden.
Die Kosten hierfür haben sich auf 41.609,43 D-Mark belaufen.

1961/62



Inbetriebnahme der Wasserleitung 1962.

1963 erfolgte der Anbau eines Aufenthaltsraums mit
Selbstkocherküche und drei weiteren Schlafräumen mit Toiletten für
den Übernachtungsbereich. Die Planung und Bauleitung erfolgten
durch den Bau-Ingenieur Heinz Grohe.
Die Kosten beliefen sich damals auf 27.274,71 D-Mark.

1963

Im November 1968 verstarb der 1. Vorsitzende Karl Diehl.
Karl Diehl übte das Amt des 1. Vorsitzenden seit Anfang 1925, also
insgesamt 44 Jahre aus.
Er prägte als Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender
maßgeblich das Vereinsleben.
Insbesondere beim Wiederaufbau nach dem Krieg zeigte er viel
Engagement.
Karl Diehl war zeitweise auch als Kreistagsabgeordneter,
Stadtverordneter und Magistratsmitglied tätig.

1925-1968



Karl Diehl hatte insgesamt 21 Ehrenämter in verschiedenen Funktionen inne.

Seine Ideologie drückte er einmal in einem Gedicht aus:

*„Wir lieben Heimat, Erde, Mensch und Licht,
wir lieben Berge, Täler und ein offenes Gesicht,
wir achten auch eine wahrhafte Kultur,
denn wir sind Freunde der Natur“*

Nachfolger als 1. Vorsitzender wurde Herbert Boy.



1969

Ein Teil des Vereinslebens war in dieser Zeit durch Arbeiten am Haus geprägt.

Das Haus entwickelte sich zu einem bekannten Ausflugsziel, einem Ort für Freizeiten von Wandervereinen und privat Reisenden.

Weiterer Teil des Vereinslebens waren Busreisen im In- und Ausland, sowie Wander-, Berg- und Klettertouren.

Auch waren die Hütten- und Kappenabende im Haus gut besucht.

Der Bau des Krokodils und der Seilbahn fielen in diese Zeit.

Monatlich wurde eine gemeinsame Wanderung angeboten.

Die Toilettenanlagen im Keller wurden erneuert.

Nun gab es getrennte Anlagen für Hausgäste und Besucher der Gaststätte.

1970er

1970

Das Naturfreundehaus bekommt Strom.

Da der Steinbruch und der Fernmeldeturm an das öffentliche Stromnetz angeschlossen wurden bekam auch das Naturfreundehaus einen Stromanschluss.

1973



*Das Luftbild aus dem Jahr 2006 zeigt die Nähe des Naturfreundehauses zum Steinbruch.
Im unteren Bereich der Skihang.
Nicht im Bild: der Fernsehturm links.*

Die Zaun- und die Terrassenanlage werden gebaut.

1973

Am Sonntag, 16. Juni 1985, gab es eine Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Dieburg. Die Ortsgruppe hatte damals 140 Mitglieder. An diesem Tag konnten noch drei Gründungsmitglieder geehrt werden: Anna Sahn, Anna Gondolf und Georg Fromm.

1985

Zum Tage der offenen Tür wurde für Sonntag, 28. Juni 1987, geladen.

1987

Es wurden Spiele und ein Auftritt der Gitarrengruppe der Ortsgruppe Schaaheim angeboten.



Landrat Hans-Joachim Klein und Erster Stadtrat Horst Majunke würdigten den Einsatz der Ortsgruppenmitglieder bei der Renovierung des Naturfreundehauses sowie den Beitrag, den sie für die Gemeinschaft leisteten. Die städtischen Zuschüsse seien gut angelegt.

Die Übernachtung kostete damals 6,50 D-Mark für Mitglieder und 9 D-Mark für Nichtmitglieder. 1987 gab es 3.000 Übernachtungen. Die Gaststätte war samstags von 9 bis 23 Uhr und sonntags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Aschermittwoch 1990 wütete der Sturm Wiebke auf der Moret. Wie durch ein Wunder hatte die Morethütte kaum Schäden zu vermelden. Der umliegende Wald war jedoch völlig zerstört.



Luftbildaufnahme nach dem Sturm und der Räumung.

Im April 1992 verstarb Herbert Boy. Insgesamt 23 Jahre stand er der Ortsgruppe vor. Auch er engagierte sich wie sein Vorgänger stark für den Verein.

1968-1992



Unter dem Vorsitz von Herbert Boy wurde einer der Programmpunkte der Ferienspiele der Stadt Dieburg als Waldtag konzipiert und ist bis heute fester Bestandteil im Jahresprogramm der NaturFreunde.

Ebenso gab es Wanderveranstaltungen und Freizeiten.

Und wie bei seinem Vorgänger haben die Arbeiten am Haus das Wirken des Vorsitzenden zum Großteil bestimmt.

Die Erträge aus der Gastronomie und die Übernachtungszahlen stabilisierten sich.

Für seine Arbeit für die NaturFreunde Dieburg wurde er 1989 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Sein jahrelanges Engagement fand ausgerechnet da ein Ende, wo sein Herz zu Hause war, im Naturfreundehaus, wo er 1992 verstarb.

Sein Nachfolger wurde Thomas Buchert.



1992

Die Vereinsmitglieder stemmten den Gaststättenbetrieb ehrenamtlich. Als kleines Dankeschön des Vereins an die ehrenamtlichen Helfer führte Thomas Buchert einen jährlichen „Betriebsausflug“ ein.

Das hieß, der Verein organisierte einen Tagesausflug mit einem Bus. Die Kosten für den Ausflug wurden aus dem jährlichen Gewinn der Gastronomie und der Übernachtungen gedeckt.

Der jährliche „Betriebsausflug“ findet heute noch am ersten Samstag im Mai statt.

1993



Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Übernachtungsgäste erfolgte 1993 der Bau einer großzügigen Überdachung im Bereich der Selbstversorgerküche und des Aufenthaltsraums.

1993

1993 wurde eine von den Behörden geforderte Wurzelraum-Kläranlage gebaut.

1993

Damit war auch der Fortbestand des Naturfreundehauses gesichert. Man konnte nun eine geordnete Entsorgung der anfallenden Abwässer nachweisen.

Die Kosten lagen bei 80.000 D-Mark.

Die Finanzierung erfolgte über Rücklagen, Spenden, Zuschüsse und einen Kredit des Landesverbandes.

Die stromfressende Elektroheizung wurde durch eine Zentralheizung mit Flüssiggas ersetzt.

1994

Ein Meilenstein für den Komfort im gesamten Haus.

Es ergab sich eine erhebliche Kosteneinsparung.

Der Winterbetrieb des Hauses konnte besser bewerkstelligt werden.

Die westliche Außenfassade wurde durch die Aufbringung eines Wärmeschutzsystems ertüchtigt. Treibendes Mitglied war dabei das Naturfreunde-Urgestein Karl-Heinz Gerhard, der auch Malermeister war.

**1995**

Der Aufenthaltsraum für die Übernachtungsgäste entsprach nicht mehr den Anforderungen eines modernen Beherbergungsbetriebs. Unter der Bauleitung des 1. Vorsitzenden Thomas Buchert wurde in Eigenhilfe eine moderne Holzvertäfelung der Wände und Decken eingebaut.

1995

Im Wohnheimbereich wurde eine neue Möblierung (Betten) im Schlafbereich des Wohnheimes angeschafft und die Böden wurden erneuert.

1995

Im Gastronomiebereich wurde die Spülküche erneuert.

1995

Bis zu diesem Zeitpunkt musste jeder Teller, jede Gabel, jedes Messer von Hand gespült werden.

Durch den Einbau einer Industriespülmaschine wurde den ehrenamtlichen Helfern die Arbeit erheblich erleichtert.



Erneuerte Spülküche.

Die NaturFreunde Dieburg feiern ihr 70-jähriges Bestehen.

1995

Es wurde ein neues Logo als Alleinstellungsmerkmal etabliert:

„DAS HÖCHSTE IN DIEBURG“

Der Entwurf stammte von Rikie Buchert





Für die 70-Jahr-Feier erschien eine erste Festschrift.

Verfasst wurde die Festschrift vom damaligen 1. Vorsitzenden Thomas Buchert.

Thomas Buchert investierte damals viel Zeit für die Arbeit in Archiven und Gesprächen mit altgedienten Naturfreunden und Zeitzeugen.

Ein Teil dieser Festschrift ist auch Grundlage der vorliegenden Chronik.

Das Thema der Festschrift war damals „Geschichte und Geschichten eines Vereins“

Bis 1996 erfolgte die Erwärmung des Brauchwassers mit elektrischer Energie.

Durch den Bau einer Solaranlage für die Bereitstellung von warmem Wasser konnten hier erhebliche Energieeinsparungen erreicht werden.

Mit Hilfe der Brauerei wurde die Theke erneuert.

Es gab neue Kühlschränke und der Thekenbereich wurde für die Dienstler ergonomischer gestaltet.



Anneliese Enders und Lissi Falk an der alten Theke,

Jürgen Schneider an der neuen Theke.

1995

1996

1999



1999 wurde ein neuer Vorstand gewählt

1999



*Obere Reihe (von links): Thomas Buchert (1. Vorsitzender), Ludwig Will, (2. Schriftführer), Friedel Körner (Beisitzer), Rikie Buchert (heute Rikie Glober 2. Hausreferentin),
Mittlere Reihe (von links): Werner Ertl (2. Wanderwart), Volker Dungs (1. Wanderwart), Herta Körner (1. Schriftführerin), Petra Ohl (2. Rechnerin), Hans Emig (2. Vorsitzender), Dr. Michael Höllwarth (Referent für Natur- und Umweltschutz),
Untere (von links): Karl-Heinz Gerhard (1. Rechner), Waltraud Lunkenheimer (Beisitzerin), Helga Uhlig (heute Helga Greppel Beisitzerin), Heinz Hock (1. Hausreferent).
Auf dem Bild fehlt Gerhard Reichelt (Beisitzer)*

Willi Greppel übernimmt von Volker Dungs die Wanderabteilung und den bis heute bestehenden Bautrupp.

1999



Thomas Buchert gab aus persönlichen Gründen seinen Vorsitz ab. Das Wander-, Reise- und Bildungsprogramm wurde unter seinem Vorsitz gepflegt.

Monatlich wurde unter seinem Vorsitz mindestens eine Wanderung und vierteljährlich ein Vortragsabend angeboten.

Er organisierte verschiedene Sommer- und Winterfreizeiten, unter anderem legendäre Skilager in Deutschland und der Schweiz sowie eine Flusskreuzfahrt in Holland.

Die Gruppe „Junge Familien“ wurde unter seiner Führung gegründet.

Dadurch gab es eine erhebliche Verjüngung im Verein.

Auch baute er eine langjährige Vereinsfreundschaft mit den NaturFreunden aus Bad Vilbel auf.

Thomas Buchert kann aus seiner Zeit als 1. Vorsitzender und gelernter Architekt auf die Durchführung verschiedener maßgebender und zukunftsweisender Modernisierungen am Haus zurückschauen.

Thomas Buchert blieb dem Vorstand zunächst als Beisitzer und beratender Hausreferent erhalten.

**1992-
2000**



Thomas Buchert mit dem Urgestein Lilli Gondolf beim Sonntagsdienst in der alten Küche.



Neue 1. Vorsitzende wurde Sabine Schröder



2000

In der Fastnachtshochburg Dieburg besuchte 2001 das Kinderprinzenpaar zum ersten Mal die Moret.

Der Besuch von Isabell I (Isabell Enders, Tochter von Anneliese und Volker Enders) und Stefan IV (Stefan Mann) wurde würdig innerhalb eines Seniorenkreppelnachmittags mit musikalischer CD-Begleitung gefeiert.

Seitdem besucht das jeweils amtierende Kinderprinzenpaar jedes Jahr am letzten Mittwoch vor Fastnacht das Naturfreundehaus. Heute hat die CD-Begleitung ausgedient, es formiert sich eine jährlich wechselnde „Liveband“ wie die Moretbuwe, Armin Hamich, Bianka Fäth und viele andere, aus den Reihen der Gäste.

2001



Kinderprinzenpaar in den 2010er-Jahren



Die Küche der Gaststätte war in die Jahre gekommen. Das Inventar, eigentlich eine normale Haushaltsküche, tat immerhin 40 Jahre seine Dienste. Eine neue Gastronomieküche wurde angeschafft. Es gab wieder Schnitzel.

2002



Anneliese Enders beim Dienst in der alten Küche.



Helga Greppel und Ilona Schmidt in der neuen Küche.



Thomas Buchert schied endgültig aus dem Vorstand aus. Zusätzlich gab es nach dem Tod des damaligen „Kümmerers“ für die Gaststätte, Hans-Werner Koch, einen weiteren personellen Umbruch.

2002

Anneliese Enders wurde neue Hauswirtschafterin. Ihr Mann Volker Enders kümmerte sich ab diesem Zeitpunkt als gelernter Bau-Ingenieur auch um die technische Organisation von Haus und Hof.

Beide sind aus der Initiative von „Junge Familie“ des damaligen Vorsitzenden Thomas Buchert im Verein aktiv geworden.

Volker Enders wurde zum 2. Vorsitzenden der Naturfreunde Dieburg gewählt.

2003

Es wurden zwei Rampen gebaut, damit der Bereich der Terrassen auch mit Kinderwagen und Rollstühlen erreicht werden kann. Eine erste Bühne aus Holz wird im Bereich der Garage errichtet.

2003

Auf dem Spielplatz wurde das legendäre Krokodil ertüchtigt und durch Sylvain und Sue Hénon künstlerisch neu gestaltet.

2003



Heute nicht mehr existierendes Krokodil



Auf Initiative der Hauswirtschafterin Anneliese Enders fand im September 2003 das erste Sommerfest mit Liveband statt. Das Sommerfest fand damals an einem Samstagabend statt. Erste Liveband war „Garrethy Moss and his Jaguars“.

Das Fest wurde sofort zum vollen Erfolg. Legendär der Altschlager „Du schwarzer Zigeuner“, gesungen von Anneliese mit Band.

2003

Naturfreunde: Die Moret ist für uns ein Juwel

Fest mit Garrethy Moss and his Jaguars war Riesengaudi

Dieburg (nw) • Jedes Jahr gibt es ein Sommerfest auf der Moret, mitten im Dieburger Stadtwald. Aber dieses Jahr waren alle eingeladen, nicht nur die Naturfreunde.

Mit „Garrethy Moss and his Jaguars“ konnte stimmungsmäßig nichts schiefe gehen. Auch wenn Garrethy mittlerweile in der Pause mit seinen leicht ergrauten Jaguars „die Herztropfen einnehmen musste“, war die Stimmung riesig, der Sound tierisch gut. Mit seinem Repertoire erinnerte er noch einmal an die schönen alten Zeiten der 60er bis 80er Jahre. Rock'n'Roll im Wald war angesagt.

Anneliese Enders, die mit ihrem Ehemann Volker die wirtschaftliche und technische Leitung des Naturfreundehauses auf der Moret übernommen hat, lag mit ihrer Idee goldrichtig. Die Truppe zu engagieren. Mehr als 500 Gäste waren am Samstagabend auf Dieburgs Hausberg und feierten ausgelassen.

„Die Moret mit ihrem Naturfreundehaus und dem super Gelände ist doch ein Juwel“, stellt die engagierte Hauswirtschafterin Enders fest. „Und dafür werden wir heute auch“, erklärt sie. Denn wenn die ehrenamtlichen Helfer nicht mehr die Dienste an den Wochenenden verrichten, müsste das Haus samt seinen 32 Schlafplätzen möglicherweise in unbestimmter Zeit an professionelle Wirtschafter abgegeben werden. Dies bedeutet das Aus für die Familienfreundlichkeit und mithin für das niedrige Preisniveau. Denn hier oben finden am Wochenende viele Familien Platz zum Rasten. Die Küche, mittlerweile technisch auf hohem Standard, bietet Drölkogel, auch Schnitzel in allen Variationen.

Viele Ausflügler, Radfahrer und Inline-Skater, auch aus Darmstadt, suchen und finden hier die nötige Ruhe.

„Wir haben das ganze Jahr über Schulfeste“, freut sich Enders. Dazu zählen Schulklassen, Wandrerfreunde aber auch Stippen treffen sich hier. Die Moret habe für die Naturfreunde um Vorsitzende Sabine Schröder mehr Charme, als nur langweilige Wandervogelromantik.

Allerdings sei es schwer, Helfer zu finden. Bisher gebe es Dienstleistungen, die zweimal im halben Jahr einen Sonntag opfern, um die Gäste zu bewirten.

Über mehr Zuspruch freut sich Anneliese Enders, deren Ziel es ist, das Haus auf jeden Fall so weiter zu erhalten.

Interessierte, die gerne einen Dienst verrichten möchten, erhalten Informationen unter

Das Publikum ging zum Sommerfest mit Band mächtig mit. Foto: Wick 06071/1267.

Freitag 18. Juli 03



Der Vorstand beschloss nach dem Fest, neben den Feiern zum 1. Mai, das Sommerfest mit Liveband zukünftig im Jahresprogramm der Naturfreunde fest zu etablieren.

In den folgenden Jahren spielten immer wieder verschiedene Bands

Bis 2004 fanden im Rahmen der Feiern zum Tag der Arbeit am 1. Mai vom DGB und der SPD-Kundgebungen auf dem Gelände der Moret statt.

Da es immer weniger Zuspruch zu den Kundgebungen im Wald gab, verlegte der DGB seine Kundgebungen auf den Marktplatz in Dieburg.

Es stellte sich die Frage, wie die Naturfreunde künftig die Feierlichkeiten zum 1. Mai gestalten wollten.

Es kam im Vorstand die Idee auf, jährlich am 1. Mai ein Familienfest auszurichten.

Als Attraktion des ersten Familienfestes am 1. Mai wurde ein Spielmobil der Jugendorganisation Falken aus Darmstadt für die Kleinsten angemietet.

Die Veranstaltung wurde zum vollen Erfolg und ist heute noch Bestandteil des Jahresprogrammes.

Im Übernachtungsbereich wurden die Schlafräume, die Türen und die Toilettenanlage komplett saniert und erneuert.

Es durfte wieder gefeiert werden. In diesem Jahr wurden die Naturfreunde Deutschland 100 Jahre. Die Ortsgruppe Dieburg feierte ihr 80-Jähriges.

Im Gästebereich stand die Renovierung des Bodens im Aufenthaltsraum und in der Selbstversorgerküche an. Im Zuge der Bodenrenovierung wurde auch die Selbstversorgerküche komplett erneuert.

Die Kosten beliefen sich auf 16.000 Euro und wurden ausschließlich aus Rücklagen finanziert.

2004

**2004
/2005**

2005

2008



Sabine Schröder, ihr Mann Gerhard sowie Ferdi Böhm und mehrere Helfer veranstalteten zum ersten Mal ein literarisches Menü, bei dem Lesungen zu verschiedenen Themen mit dazu passenden Speisen und Getränken kombiniert wurden.

Das literarische Menü wurde zum Bestandteil des Jahresprogramms der NaturFreunde.

Die vorhandene Wasserleitung aus dem Jahr 1963 machte durch vermehrte Rohrbrüche mehr und mehr Probleme. Sie musste wegen der Materialermüdung des Rohrmaterials erneuert werden.

Das hätte nach einem Kostenvoranschlag des Gruppenwasserwerks 120.000 Euro gekostet.

Auf Vorschlag des 2. Vorsitzenden Volker Enders konnten die Kosten durch das Einschleiben eines neuen Mediumrohres in das alte Rohr und den Neubau eines Ausgleichsbehälters auf der Moret auf 60.000 Euro verringert werden.

Aber dieser Betrag konnte vom Verein nicht allein gestemmt werden.

Es wurde auf Initiative des Vorstands eine einmalige Spendenkampagne gestartet.

Die Spendenbereitschaft der Dieburger Bevölkerung war beispielhaft.

Durch die spontanen Spenden von Firmen, Privatpersonen, Vereinen, Fastnachtgruppen, dem Verkauf von Strohhalmen als „Anteilseigner“ und Eigenmitteln kam innerhalb eines Jahres die sagenhafte Summe von 60.000 Euro zusammen, womit das Projekt dann realisiert werden konnte.

Im Sommer 2010 wurde die neue Wasserleitung mit einem großen Dankeschön-Fest auf der Moret gebührend eingeweiht.

Es gab Ansprachen der 1. Vorsitzenden, des Bürgermeisters Werner Thomas und eine Chordarbietung der Speeslochfinken.

2008

**2007
-2009**



Festveranstaltung zur Einweihung der neuen Wasserleitung.



2. Vorsitzender Volker Enders und 1. Vorsitzende Sabine Schröder vor der Sponsorenwand

Ein Abfallprodukt der Wasserleitung war auch die Neuordnung der Leitungs- und Wegerechte.

Es erfolgte ein Grundbucheintrag, sodass für die NaturFreunde bei einer Privatisierung des Dieburger Stadtwaldes die Versorgung und die Zufahrt zum Naturfreundehaus gesichert ist.



Durch den großen Zuspruch von Familien mit Kindern im Gaststättenbereich und im Wanderheim war es an der Zeit, auch den Spielplatzbereich moderner zu gestalten. Über einen Fördertopf der Europäischen Union konnten Gelder für einen naturnahen Spielplatz generiert werden. Das nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entsprechende Krokodil musste für den neuen Spielplatz schweren Herzens weichen. Es entstand eine Spiellandschaft aus Robinien-Stämmen. Die Gesamtkosten lagen bei 30.000 Euro wovon 23.000 Euro aus dem Programm der Europäischen Union kamen und der Rest Eigenmittel des Vereins waren. Der neue Spielplatz wurde von den Kindern sofort angenommen.



Spielplatz heute.

2011



Die Toilettenanlage im Gaststättenbereich wurde im Jahr 1970 gebaut. Aus hygienischen Gründen musste die Toilettenanlage erneuert werden. Die Kosten haben sich auf 30.000 Euro belaufen und wurden aus Eigenmitteln des Vereins finanziert.

2012

Willi Greppel übergibt die Wanderabteilung an Manfred Ertl.

2014

Vorstandsmitglied und Wanderführer Manfred Ertl führt den digitalen Newsletter ein. Über den digitalen Newsletter werden Mitglieder und Freunde der NaturFreunde Dieburg zu den Aktivitäten des jeweils nächsten Monats informiert.

2015

Sabine Schröder kandidiert nicht mehr für den Vorsitz der NaturFreunde.

2000-2016

Unter dem Vorsitz von Sabine Schröder wurden einige Großprojekte wie die Erneuerung der Hauptküche, der Toilettenanlage der Gaststätte, der Selbstversorgerküche und die Sanierung der Schlafräume durchgeführt.

Im Projekt Wasserleitung zeigte sie ein großes Engagement bei der Beschaffung der Mittel.

Die Erneuerung des Spielplatzes mit entsprechender konzeptioneller Gestaltung war ihr weiteres Steckenpferd.

Die Finanzbuchhaltung war ihr als Finanzbeamtin ein besonderes Anliegen.

Die Aktivitäten der Wandergruppe entwickelten sich weiter.

Ein literarisches Menü wurde neu eingeführt, und die Zusammenarbeit mit der Stadt Dieburg bei den Ferienspielen wurde intensiviert.



Neuer 1. Vorsitzender wurde Peter Baumann, der den Verein bis heute führt.



2016

Ein neuer Vorstand wurde gewählt.



Reihe oben: Manfred Ertl (Wanderwart), Franz-Josef Herlt (Schriftführer), Volker Enders (2. Vorsitzender) Anneliese Enders (Hausreferentin), Willi Greppel (Beisitzer)

Reihe unten: Anette Sprenger (Mitgliederverwaltung), Helga Weiss (Rechnerin), Peter Baumann (1. Vorsitzender), Ilona Schmidt (Beisitzerin), Iris Stauß (Beisitzerin)

2016



Peter Baumann engagiert sich in seiner Zeit für die Stärkung des Teamgeistes bei den Naturfreunden Dieburg. Dadurch entstand unter anderem der „Offene Morettreff“, ein thematischer freitäglicher Kulturabend mit vortragenden Gästen zu verschiedenen Themen.

Zusammen mit dem Landesverband wird der „Kultura-Trail“ für Radfahrer und Wanderer rund um Dieburg und das Naturfreundehaus realisiert.

Weiter werden Fahrrad-Wanderwochenenden und geführte Kanutouren angeboten, die auch ihren Zuspruch fanden und finden. Die monatlichen Wanderungen bleiben fester Bestandteil des Programms.

Ebenso wurde die Veranstaltung literarisches Menü neu belebt. Auch sind bei Peter Baumann die Arbeiten am Haus nicht vergessen worden.

Er ist bis heute stark engagiert in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Mitgliederwerbung und in der Zusammenarbeit mit den NaturFreunden Dieburg nahestehenden Organisationen in Dieburg und Umgebung.

**2016
bis heute**

Beim Neubau des Hauptgebäudes im Jahr 1958 wurden aus Kostengründen die beiden Treppen in Bruchstein hergestellt. Im Lauf der Zeit wurden diese beiden Bruchsteintreppen immer wieder zum Problem.

Jedes Frühjahr mussten Frostschäden beseitigt werden. Die beiden Treppenaufgänge wurden erneuert.

2017



Neue Treppenanlagen.

Die Fensteranlage des Naturfreundehauses war in die Jahre gekommen.

Die Dämmwerte der alten Fenster entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen, sodass alle Fenster im Haus erneuert wurden.

Die Finanzierung erfolgte über Rücklagen.

Bei einer Analyse der Energiekosten für das Naturfreundehaus wurden die einzelnen Bauteile betrachtet.

Dabei wurde die Dachfläche als großer Energieverschwender lokalisiert.

Der Vorstand entschloss sich, auf dem ungenutzten Dachboden eine Wärmedämmung einzubauen.

Die Wärmedämmung wurde natürlich mit ökologischen Wärmedämmstoffen hergestellt.

Bei dieser Maßnahme hatte der Bautrupps unter der Leitung von Willi Greppel mit Eigenleistungen großen Anteil.

Bei einer regelmäßig stattfindenden Brandschutzschau durch Vertreter des Brandschutzamtes des Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde die vorhandene Brandmeldeanlage bemängelt.

Es erfolgte eine Ertüchtigung des Brandschutzes mit funkverbundener Brandmeldeanlage, sodass für die Zukunft im Brandfall höchste Sicherheit für die Gäste gewährleistet ist.

2018

2018

2019



Um die Attraktivität des Ausflugszieles zu steigern, wurde die nun über 50 Jahre alte Bestuhlung im Außenbereich erneuert. Damit die neue Bestuhlung auch im Winter nachhaltig gelagert werden konnte, erfolgte die Überdachung eines Teils des Wirtschaftshofes zur Winterlagerung.

2019

In den Jahren 2020 bis 2023 litt die Welt unter den Beschränkungen durch die Corona-Bestimmungen.

2019

Die Einschränkungen durch den ersten Lockdown im März 2020, den zweiten Lockdown ab Januar 2021 haben den kompletten Betrieb lahmgelegt. Es waren keine Übernachtungen mehr erlaubt. Der Gaststättenbetrieb wurde komplett eingestellt.

Eine schwere Zeit für den Fortbestand des Naturfreundehauses und des Vereins.

Die Einnahmen fehlten, und die Fixkosten liefen weiter.

Durch ein hohes Engagement des Vorsitzenden Peter Baumann, der Rechnerin Helga Weiss und des gesamten Vorstandes konnten aus verschiedenen Hilfstöpfen aus Landes-, Bundes- und sonstigen Programmen für Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe sowie Naturfreundehäuser Überbrückungsgelder generiert werden.

Die Kommunikation in den Vorstandssitzungen lief damals behelfsmäßig über Videokonferenzen.

Mit dem Ende des zweiten Lockdowns im Mai 2022 erfolgte die immer noch eingeschränkte Fortführung des Gaststätten- und des Übernachtungsbetriebs.

2020-2023

Uneingeschränkt lief der Betrieb wieder mit dem offiziellen Ende der Corona-Beschränkungen erst ab dem April 2023.



Die zentrale Elektroverteilungsanlage wurde komplett erneuert. Damit wurde die Betriebssicherheit im elektrischen Bereich erheblich verbessert.

Als langjährigstes Mitglied der NaturFreunde Dieburg wurde Helmut-Karl Diehl für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt. Helmut-Karl Diehl ist der Sohn des Gründers Karl Diehl und seit 1951 Mitglied. 2024 wurde er Ehrenmitglied.



2021

2021

Die alte provisorische Bühne wurde von den Gästen über 20 Jahre gut angenommen.

Als Bühnenüberdachung hat jahrelang ein Zelt gedient. Durch das Leader-Programm des Landes Hessen konnten Mittel generiert werden, eine stabile Holzkonstruktion als Bühnenüberdachung zu realisieren.

Die Bühne hat sich als fester Bestandteil auf dem Gelände etabliert und wird auch immer wieder bei Veranstaltungen des Vereins und privaten Feiern gern genutzt.



Neue Bühnenüberdachung

2021



Willi Greppel hatte ab 2004 die Dienste an Mittwochen übernommen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich unter der Kontinuität von Willi Greppel ein mittwöchlicher Stammtisch und Seniorentreff.

In dieser Zeit standen ihm seine Frau Helga, Ilona Schmidt und Hanne Jungblut in der Küche tüchtig zur Seite.

Willi Greppel hat dann 2021 nach 18 Jahren aus Altersgründen mit dem Thekendienst aufgehört.

Der Stammtisch und der Seniorentreff haben sich weiter erhalten.



2021

Manfred Ertl und Peter Baumann initiieren die Einrichtung eines KulturaTrails in Dieburg

2022





Anneliese Enders wurde 2002 zur Hauswirtschafterin. Ihr Aufgabengebiet war von vornherein zweigeteilt. Zum einen war sie für die Belegung und Abwicklung des Wohnheims und zum anderen für den Einkauf der Gaststätte zuständig.



Bei der Belegung des Wohnheimes konnte sie über die Zeit das Haus von einem nicht allzu lukrativen Wanderheim mit Einzelwanderern zu einem Gruppenhaus für Kindergärten, Schulklassen und Familienfeiern entwickeln. Beim Einkauf für die Gaststätte konnten sich die Dienstler stets auf gefüllte Kühlschränke verlassen.

Da sie auch sonntags viele Dienste machte und viele Sonderveranstaltungen mit organisierte, trat sie bei einer Fastnachtssitzung des KVD sogar als „Wirtin von der Moret“ auf. Anneliese Enders gab nach 21 Jahren das Aufgabengebiet Gaststätte 2024 ab und konzentriert sich nunmehr ganz auf die Organisation im Wanderheim.



Dörte Locke wurde neue Hauswirtschafterin im Gaststättenbereich.

Das Land Hessen hatte ein Förderprogramm zur Digitalisierung der Vereinsarbeit aufgelegt.

Das Förderprogramm wurde von den Naturfreunden Dieburg genutzt.

Seitdem sind alle für die Geschäftsführung zuständigen Vorstandsmitglieder intern vernetzt.

Die Telefonanlagen wurden in diesem Zusammenhang auf den Stand der heutigen Technik gebracht.

Die Moret erhielt einen Glasfaseranschluss und WLAN.

2024

2024



Auch die technische Entwicklung geht weiter. Energieeinsparung ist politisch gewollt und wird auch gefördert. Nach Analyse der Stromverbräuche wurde im Vorstand ein Konzept erarbeitet, um zukünftig Energie zu sparen. Hauptpunkt war, dass im Sommer die meiste Energie für die Kühlung gebraucht wurde. Im Sommer scheint die meiste Sonne. Also war die logische Folge, eine Photovoltaikanlage zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen im Sommer zu installieren. Die Solaranlage deckt heute 60 Prozent des jährlichen Energieverbrauchs im Naturfreundehaus.

Die für die Finanzen zuständige Helga Weiss verstirbt unerwartet. Sie hat sich acht Jahre lang sehr engagiert um die Finanz- und Steuerangelegenheiten der NaturFreunde Dieburg gekümmert und sie in hoher Professionalität an Saskia Weygandt übergeben.



Der Heimatverein Dieburg bietet an allen Adventswochenenden einen Nachtwächterrundgang an. Dabei werden jedes Jahr in zwei Theaterstücken Szenen aus dem Ortsgeschehen der Vergangenheit gespielt. 2024 wurde dabei eine Szene aus der Zeit des Wiederaufbaus des Naturfreundehauses aufgeführt. Die Aufführung des Theaterstückes und die Thematisierung des damaligen Aufbaus zeugt auch von der heutigen Beliebtheit und der Anerkennung der Arbeit der NaturFreunde in Dieburg.

2024

2024

2024



Der Karnevalverein Dieburg, mitgliedstärkster Karnevalverein Deutschlands, verleiht seit 44 Jahren die Holzisch Latern.
„Laternenträger werden Personen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise um die Fastnacht, das Brauchtum im Allgemeinen und die Mundart im Besonderen verdient gemacht haben oder denen sonst irgendwie ein Licht aufgegangen ist.“
 2025 wurden vom Karnevalverein die NaturFreunde als Institution mit der Holzisch Latern ausgezeichnet.
 Mit dieser Auszeichnung stehen die Naturfreunde Dieburg in einer Reihe von Personen wie Norbert Blüm, Roland Hotz, Hans-Joachim Heist, Armin Maiwald Tobi Kämmerer und viele andere mehr.



Verleihung der „Holzisch Latern“ am 03.03.2025.

2025



Umweltschutz ist ein hohes Gut, und behördliche Auflagen sind eine unumgängliche Aufgabe.
 Die Kleinkläranlage von 1993 war in die Jahre gekommen.
 Die Entwicklung von Kleinkläranlagen ist weitergegangen.
 Für die Zukunft wird die Klärung der Abwässer über eine neu gebaute Vier-Kammer-Anlage gewährleistet.
 Damit ist auch in diesem Bereich der Fortbestand des Naturfreundehauses gewährleistet.
 Aus ökologischen Gründen wird das vorhandene Schilfbeet als Schönungsstufe weiter erhalten.
 Die Planung und Bauleitung lag beim 2. Vorsitzenden Volker Enders.
 Die Kosten lagen bei ca. 73.000 € und wurden aus vorher gebildeten Rücklagen finanziert.

2025



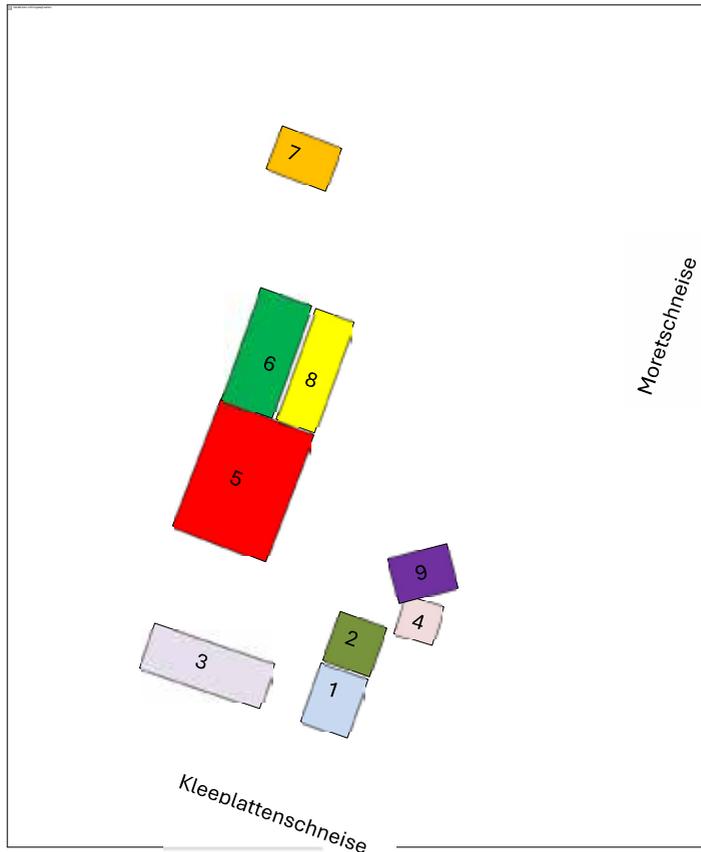
Bauarbeiten im März 2025.

Es darf wieder gefeiert werden.
 Die Ortsgruppe der NaturFreunde Dieburg wird 100 Jahre alt.
 Der Verein hat derzeit 130 Mitglieder und viele Förderer.
 Mit dem Sommerfest im September 2025 findet eine große Jubiläumsparty statt.

2025



HISTORIE DES GELÄNDES DER NATURFREUNDE DIEBURG



Legende

- 1) 1925 Jagdhütte wird von den Naturfreunden gepachtet
- 2) 1928 Erweiterung, heute Garage
- 3) 1928 Erweiterungsbau mit einer alten Militärbaracke wird erstellt
1945 Brand beider Gebäude, 1950 Wiederaufbau
- 4) 1928 Aussichtsturm mit 20 Metern Höhe,
Abriss aus Sicherheitsgründen in den 1950er-Jahren
- 5) 1958 Bau des Haupthauses
- 6) 1963 Erweiterungsbau
- 7) 1992 Umbau der alten Abortanlage zur Werkstatt
- 8) 1993 Bau einer Überdachung am Wanderheim
- 9) 2021 Errichtung einer Bühnenüberdachung





VORSTAND 2025



Von links nach rechts oben: Willi Greppel (Beisitzer), Robert Klause (Rechner), Manfred Ertl (Wanderwart), Anneliese Enders (Hauswirtschafterin Wohnheim), Volker Enders, (2. Vorsitzender), von links nach rechts unten: Fräzi Herlt (Schriftführer), Ilona Schmidt (Beisitzerin), Dörte Locke (Hauswirtschafterin Gaststätte), Peter Baumann (1. Vorsitzender), Anette Sprenger (Mitgliederverwaltung), Christoph Müller (Beisitzer)



DAS MORET-TEAM

Um ein Haus wie das Naturfreundehaus Dieburg aufrechtzuerhalten, bedarf es natürlich vieler fleißiger Hände.

Den NaturFreunden Dieburg ist es gelungen, über all diese Jahre immer wieder ehrenamtliche Kräfte für ihre Idee zu gewinnen.

Zur Förderung des Teamgeistes kam Anfang der 2000er-Jahre der Begriff des Moret-Teams auf.

In diesem Moret-Team finden sich alle kleinen sowie großen Helfer und Förderer des Vereins zusammen.

Ohne die Arbeit jedes Einzelnen wären der Fortbestand des Vereins mit seinen Aktivitäten und der Erhalt des Naturfreundehauses nicht möglich gewesen.

Daher bedanken wir uns bei allen sehr herzlich, die in diesem Team in irgendeiner Art und Weise mitgearbeitet haben und heute noch mitarbeiten.

Wir hoffen, dass sich auch in Zukunft genügend helfende Hände im Moret-Team engagieren.

Euer Moret-Team





AKTIVENAUSFLÜGE

Thomas Buchert hat in den 1990er-Jahren den „Aktivenausflug“ eingeführt. Dabei sagt der Verein allen aktiven Mitgliedern Dank für die geleisteten Arbeiten. Die Kosten für die Aktivenausflüge gehen zulasten des Vereins. Die Ausflüge finden bis heute einmal im Jahr, jeweils am Wochenende nach dem 1. Mai statt.



Aktivenausflug 2007 zum Hambacher Schloss.



Aktivenausflug 2009 nach Würzburg.



Aktivenausflug 2011 in die Pfalz.



Aktivenausflug 2012 nach Rudesheim.



Aktivenausflug 2016 nach Gelnhausen und in die Hessenmühle.



Aktivenausflug 2023 nach Lorsch und Ladenburg.



Aktivenausflug 2024 nach Oberbiel und Wetzlar.



Aktivenausflug 2025 in Worms



BERICHT ÜBER DAS WANDERHEIM VON VOLKER ENDERS

In den Anfängen 1925 war man mit einfachen Verhältnissen zufrieden.

Es wurde in der alten Jagdhütte übernachtet.

Mit der Aufstellung einer alten Militärbaracke im Jahr 1928 konnten die Übernachtungsmöglichkeiten schon verbessert werden.

Als 1958 ein neues Haus gebaut wurde und 1963 eine Erweiterung erfolgte, war der Standard der 1960er-Jahre erreicht.

Es gab dann zwar im Laufe der Jahre Einschränkungen der Nutzung, zum Beispiel die eingestellte Nutzung des Bettenlagers „Finkennest“ im Dachgeschoss durch den Brandschutz, aber der Übernachtungsbereich lief im Obergeschoss weiter.

Im Wohnheimbereich finden heute unter der Woche vor allem viele Freizeiten von Kindergärten, Schulklassen sowie Jugendgruppen und an Wochenenden Familienfeierlichkeiten statt.

Im Wanderheim stehen heute 32 Betten in drei Zimmern mit sechs Stockbetten, zwei Zimmern mit vier Stockbetten und drei Zimmern mit zwei Betten zur Verfügung.

Es gibt eine separate Selbstversorgerküche und einen Aufenthaltsraum für 45 Personen.

Außerdem können die Gäste das Außengelände mit Feuerstelle, Grill und Sitzmöglichkeiten nutzen.

Der Wanderheimbereich des Naturfreundehauses beherbergt zwischenzeitlich 2.500 bis 3.000 Gäste im Jahr.

Die Leitung des Wohnheims obliegt seit 2002 der Hauswirtschafterin Anneliese Enders.

Durch ihr Engagement entwickelte sich das Wanderheim von einer Übernachtungsmöglichkeit für Monteure zu einer Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Familien und Freundeskreise.

Heute ist Auslastung mit Schulklassen und Kindergärten unter der Woche sowie privaten Familienfeiern, Hochzeiten und ähnlichen Anlässen an Wochenenden sehr gut. Schön wäre es, wenn jedes Kind aus Dieburg, Münster, Groß Zimmern und der Umgebung einmal während seiner Kindergarten- oder Schulzeit auf der Moret übernachten kann.



BERICHT ÜBER DIE GASSTÄTTE VON ANNELIESE ENDERS

Die „Jungen Familien“ haben in den 1990er-Jahren mich sowie meinen Mann und unsere Kinder zu den NaturFreunden gebracht.

Von Anfang an war ich in die Gaststättendienste eingebunden und habe in der alten Resopal-Küche viele Urgesteine wie zum Beispiel Lilli Gondolf, Karl-Heinz Gerhard, Familie Hamburger, Uschi Fäth, Lissi Falk, Helga Greppel, Ingrid Schrod und viele andere mehr kennengelernt.

Ziemlich schnell wurde dann die alte Resopal-Küche in eine moderne Edelstahlküche umgebaut, da begann die Erfolgsgeschichte des „Moret-Schnitzels“.

Bis Anfang 2002 hatte Hans-Werner Koch den Einkauf organisiert.

Er war gesundheitlich angeschlagen und wollte das Amt an Jüngere abgeben.

Die Stimmung innerhalb des Vorstandes tendierte damals dazu, das Haus, wie viele andere Naturfreundehäuser, zu verpachten.

Trotzdem kam vom Vorstand für mich das Angebot, es mit der Übernahme der hauswirtschaftlichen Leitung zu „probieren“ - aus dieser Probezeit wurden 23 Jahre.

Glücklicherweise konnten wir noch neue Aktivmitglieder dazu gewinnen.

Gemeinsam, im neuen Selbstverständnis des Moret-Teams, ist es uns gelungen, die Moret-Gaststätte auf Vereinsebene am Leben zu erhalten.

Wir haben uns zu einem beliebten Ausflugsziel mit gutem Ruf entwickelt. In regelmäßig stattfindenden Dienstplanbesprechungen bemühten wir uns, das Essensangebot einheitlich zu servieren.

Die Spendensammelaktion für die Wasserleitung hat den Verein in sich gestärkt.

Als unsere Tochter Isabell 2001 Kinderprinzessin wurde, haben wir erstmals das Kinderprinzenpaar im Rahmen des Kreppelnachmittags begrüßt und gefeiert.

Dieser Besuch hat sich fest im Jahresprogramm etabliert und gemeinsam mit unserer Rentnerband zu einem Höhepunkt für das Kinderprinzenpaar entwickelt.

Mit Unterstützung des Moret-Teams fand 2003 das erst Sommerfest statt.



Obwohl der Vorstand von der Idee zunächst nicht sonderlich begeistert war, konnte ich die älteste Boygroup, „Garathy Moss and his Jaguars“, engagieren.

Wegen des grandiosen Erfolgs wurde auch dieses Fest ins Jahresprogramm aufgenommen und findet alljährlich am ersten Sonntag im September statt. Ganz besonders freue ich mich heute, mit Dörte Locke eine junge, engagierte Nachfolgerin für die Organisation der Gaststätte gefunden zu haben.

Dörte wünsche ich genauso viel Spaß und Freude an der Aufgabe, wie ich es jahrelang hatte.

BERICHT DER WANDERWARTE WILLI GREPPEL UND MANFRED ERTL

1999 bis 2014

Im Jahr 1999 übernahm Willi Greppel vom Wanderwart Volker Dungs die Wanderabteilung.

In den Jahren 1998 bis 2001 besuchten wir fünf Naturfreundehäuser von Oberstdorf über den Schwarzwald bis in die Pfalz. Schon damals gab es außerdem eine monatliche Wanderung mit 15 bis 25 Teilnehmern in der näheren Umgebung, die von verschiedenen Wanderführern und Wanderführerinnen geleitet wurden.

Im Jahr 2001 trat ein Wandel in der Wandergruppe ein.

Waren bis dahin etwa 15 bis 25 Teilnehmer mit auf Reisen, so steigerte sich dies auf zunächst 33 Teilnehmer nach Mallorca und schließlich auf 50 Teilnehmer im Jahr 2002 zur Insel Rügen. Ab jetzt dauerten die Reisen eine Woche, wobei zwischendurch zusätzlich kleinere Reisen in Naturfreundehäuser stattfanden.

Die Wochenreisen führten uns zur Insel Rügen und mehrfach in die Toscana, auf die Inseln Elba und Giglio, nach Dresden und nach Bonndorf im Schwarzwald. Es zog uns immer wieder nach Italien, so auch nach Bolgheri – Massa Maritina oder Pitigliano und Volterra. Abtenau im Salzburger Land war für die Gruppe von besonderer Bedeutung und in



Sternberg (Mecklenburgische Seenplatte) bleibt der intensive Austausch am Steg in Erinnerung. Nach einem Jahr in Seefeld in Südtirol ging es wieder hoch in den Norden nach Niebüll an der Nordsee. Hier durfte abends in den gemütlichen Wirtshäusern der Wattwurm nicht fehlen. Nach einer Reise nach Berlin führte die Abschlussreise wieder ins Hotel Post in Abtenau. Als Krönung besuchte die Gruppe auf der Heimreise das Oktoberfest in München.

Im Jahr 2014 hat Willi Greppel die Wanderabteilung nach sehr schönen 15 Jahren an Manfred Ertl übergeben.



Wandergruppe in Abtenau.

2014 bis heute

Die Wanderaktivitäten setzen sich zusammen aus unterschiedlichen Gruppierungen mit verschiedenen Leistungsstärken.

Erarbeitete Konzepte beinhalteten Eintages- und Mehrtageswanderungen sowie Kanu- und Radtouren und kulturelle Veranstaltungen.

Die gesamte Wegstrecke aller Teilnehmer aneinandergeschlossen zeigt für jedes Jahr eine Laufdistanz von der Moret bis in die Türkei oder Nordafrika.

Samstagswanderungen:

Gelaufen wird im vierwöchigen Rhythmus in den Regionen Odenwald, Spessart, Rhein-Main-Gebiet sowie im Kinzigkreis. Mit zehn Kilometer Laufstrecke geben wir Anreiz für diese entsprechende Leistungsstärke.



Hierfür übernimmt jeder Wanderführer selbstständig seine persönlich vorbereitete Tour.

Sonntagswanderungen:

Diese zeichnen sich durch einen anspruchsvollen Streckenverlauf zwischen 15 und 20 Kilometer und entsprechenden Steigungen aus.

Wanderwochenende mit zwei Übernachtungen:

Mehrtageswanderung in entfernten Regionen im Aktionsradius von etwa 150 Kilometer.

Kultur&Wanderwoche:

Diese ist eine organisierte Sieben-Tagestour, eine Mischung aus Kultur und Wanderungen sowie Geselligkeit. Ein Busunternehmen brachte uns zum Zielort und begleitete uns die komplette Woche. Die Reiseziele waren Deutschland oder angrenzende Nachbarländer bei mehr als 55 Teilnehmern mit Zielen wie Lan-Meranin (Südtirol), Schärding im Passauer Land, Fünf-Seen-Land, Starnberger See, die Perle im Erzgebirge Annaberg-Buchholz, Lermoos, Tiroler Zugspitz-Arena und Stade im Alten Land.



Siebtägige Wanderreise in der Tiroler Zugspitz-Arena.



Besuch der Naturfreunde Dieburg bei Reinold Messner in seinem „Messner Mountain Museum“, Schloss Sigmundskron bei Bozen.

BERICHT ÜBER 20 JAHRE MITTWOCHSDIENST AUF DER MORET VON WILLI GREPPEL

Als der Mittwochsdiens 2002 auf der Moret von mir übernommen wurde, ahnte ich nicht, wie das enden würde.

Zu Beginn waren zwei Personen für den Dienst erforderlich (eine an der Theke und eine in der Küche).

So war das auch vor meiner Zeit üblich.

Im Jahr 2008 kam die erste konstante Gruppe (Laufgruppe und Stammtisch) aus Dieburg dazu.

Diese Gruppe ist heute noch jeden Mittwoch an ihrem Platz auf der Moret („Do hogge, die, die immer do hogge.“).

Später formierte sich eine gemischte Dieburg-Münster-Gruppe, die sich jeden Mittwoch auf der Moret einfand.

Es kam eine reine Wandergruppe aus Münster dazu.

So entwickelte sich die Moret am Mittwoch zu einem Seniorentreff, und ich bin froh, dass das heute noch so ist.

Mit zunehmendem Betrieb reichten die zwei Personen für den Betrieb nicht mehr.



Es wurde aufgestockt, und heute sind vier Leute am Mittwoch tätig. So wechselten sich zunächst Brigitte Röscher und Lissi Falk in der Küche ab, später kamen Ilona Schmidt und Helga Greppel dazu. Diese beiden sind heute noch, verstärkt durch Hanne Jungblut, die guten Seelen der Küche. Sie versehen den Dienst in der Küche Woche für Woche und versorgen die Gäste mit leckeren Speisen. Als mein Abschied im Jahr 2022 anstand, haben der 1. Vorsitzende Peter Baumann und ich Nachfolger gesucht. Es wurde ein neues System gestartet, das sich richtig gut eingespielt hat. Fünf Teams mit jeweils zwei Leuten teilen sich seitdem die Mittwochsdienste an der Theke und in der Spülküche. Wenn man sich die Entwicklung der vergangenen Jahre anschaut, kann man nur sagen: Wir haben alles richtig gemacht. Die Moret ist mittwochs nicht nur ein Treff für Rentner, Radfahrer und Wanderer geworden, sondern es kommen auch immer mehr Gruppen regelmäßig in unsere Gast- und Gartenwirtschaft. Willi Greppel wünscht dem gesamten jetzigen Team alles Gute!



Ilona Schmidt, Willi Greppel, Helga Greppel und Hanne Jungblut.



BERICHT ÜBER DEN BAUTRUPP VON WILLI GREPPEL

Früher wurden die Arbeiten rund um die Moret je nach Bedarf von verschiedenen Mitgliedern durchgeführt. Um das besser zu strukturieren und auch mehr Gemeinschaftsgeist zu wecken, habe ich im Jahr 1999 den Bautrupp ins Leben gerufen. Die Hauptaufgaben des Bautrupps bestehen in Aufgaben, wie Laubbeseitigung, Gelände aufräumen und reinigen, Rasenflächen mähen sowie Hecken schneiden. Für Feste und Sonderveranstaltungen werden Möbel auf- und wieder abgebaut. Es werden kleinere Reparaturen im Gebäude und auf dem gesamten Gelände durchgeführt. Rolf-Dieter Jacobsen kümmert sich um Elektroreparaturen, Christoph Müller und Jürgen Weiss sind unsere Reparaturkönner. Vom Bautrupp wurden auch schon große Vorhaben gestemmt, wie die Mitarbeit bei der Dachisolierung, der Bau der Unterstellhalle für die Gartenmöbel oder auch schon mehrfach der Einbringung der Hackschnitzel als Fallschutz auf dem Spielplatz. Der Bautrupp besteht derzeit aus 14 Personen (sieben weiblich und sieben männlich), und ich als Leiter hoffe, dass wir in dieser Formation noch lange zusammenbleiben. Natürlich sind wir offen für Neue. In den vergangenen 25 Jahren ist die Gruppe zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen und noch für viele nicht mehr so schwere Arbeiten (dem Alter geschuldet) zu haben. Auch das Gesellige kommt im Bautrupp nicht zu kurz. In unregelmäßigen Abständen trifft man sich zum Beisammensein. Einmal im Jahr gehen wir als Dankeschön zusammen essen. Der Plan ist also aufgegangen. Die Geländegruppe besteht heute aus Liane Fischer, Wilfried Gräf, Axel Lemke, Helga Greppel, Marlene Reichert, Ilona Schmidt, Rainer Reichert, Kveta Eisenreich, Willi Greppel, Norbert Grimm-Hess, Charly Weigand, Rolf-



Dieter Jacobsen, Uta Schmidt, Ingrid Schrod, Jürgen Schneider, Jürgen Weiss und Christoph Müller.



Bautruppi bei der Arbeit

BERICHT ÜBER DIE KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN BEI DEN NATURFREUNDEN DIEBURG VON BRITTA BAUMANN

Es war über lange Zeit Tradition, dass unser zwischenzeitlich verstorbener Naturfreund Dr. Michael Höllwarth in gewissen Abständen Vorträge zu verschiedenen geografischen, geopolitischen, geo- oder biologischen Themen gehalten hat.

Im Jahr 2013 wurde ein regelmäßiges Format mit vier Veranstaltungen im Jahr geschaffen, der „Offene-Moret-Treff“. Stand anfangs die Kontaktpflege der Mitglieder und Aktiven im Wirtschaftsdienst im Vordergrund, hat sich der „Offene Moret-Treff“ zu einem thematischen Abend für Naturfreunde und Gäste entwickelt.

Organisiert wird der „Offene-Moret-Treff“ von Britta Baumann oder Manfred Ertl.

Während der vergangenen elf Jahre fanden die verschiedensten Themenabende statt.

Als Beispiele sollen hier der Vortrag von Wolfram Fischer zur Zucht alter Tomatensorten und den sozialpolitischen Folgen der Tomatenzucht in den



Entwicklungsländern oder auch der Vortrag des Landesvorstands zur prekären Situation der Naturfreunde im Dritten Reich genannt werden. Phillip Hiemenz hat über die Zeit, als die Amerikaner nach Dieburg kamen, berichtet, und Iris Stauß hat die damals auf der Moret befindliche Bienenzucht erklärt.

Landesvorsitzender Jürgen Lambrecht und 1. Vorsitzender Peter Baumann bei einem Vortrag zur prekären Situation der NaturFreunde im dritten Reich im Januar 2017



Es gab auch eine Weinprobe mit amüsanten Kellergeschichten.

Ganz anderer Art waren ein „Gute-Laune-Singen“ mit Armin Hamich und der Auftritt der Hausband „Moret-Buwwe“.



Auch Reiseberichte wie der zur Alpenüberquerung oder zur Reise mit dem Auto von Groß-Zimmern bis in den Senegal fanden großen Anklang. Ferner haben wir uns mit dem Thema „Unser Wald – ein Ökosystem“ beschäftigt, und der Stadtführer von Dieburg, Wolfgang Hönche, hat über das Leben der Juden in Dieburg anschaulich erzählt. Man könnte noch so vieles aufzählen.

Zu erwähnen wären hier noch kulinarische Highlights, wie das „Literarische Menü“ von Sabine und Gerhard Schröder initiiert, der „Spanische Abend“ von Iris Stauß und Gloria Escoda oder auch der über einige Jahre veranstaltete Schwäbische Abend.



2024 ließ der Chefkoch Ferdi Böhm, gemeinsam mit Susanne Böhm und dem Literaturteam um Christine Klostermann das „Literarische Menü“ wieder aufleben.

Dr. Michael Höllwarth hat über viele Jahre fachkundig eine Pilzwanderung geführt.

Nach seinem Tod fand sich kein Nachfolger.

Für das Jahr 2024 wurde nach langer Pause in Zusammenarbeit mit dem Fungiversum Rodgau wieder eine Pilzwanderung ins Programm aufgenommen. Diese musste aber wegen der aktuellen Schweinepest verschoben werden.

Jahreszeitlich passend steht im November das Adventskranzbinden mit Iris Stauß im Programm.

Jedes Jahr gibt es mehrere kulturelle Ausflüge zu den unterschiedlichsten Zielen.

Kann das Ziel nicht mit dem Fahrrad erreicht werden, werden öffentliche Verkehrsmittel benutzt. Die Ausflüge werden von Britta Baumann vorbereitet und durchgeführt.

Beispielhaft sei hier die Fahrt zum Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim, die Betriebsbesichtigung bei Merck in Darmstadt, die Stadtführungen in Buchschlag und in Dreieichenhain, die Besichtigung des August-Euler-Flugplatzes in Griesheim oder der Besuch des Heinrich-Hoffmann-Museums in Frankfurt genannt. Alle Exkursionen finden ihren geselligen Abschluss in einer Gastwirtschaft am jeweiligen Ort.



Ausflug zum August-Euler-Flugplatz 2024.



BERICHT ÜBER DEN KULTURA TRAIL DER NATURFREUNDE DIEBURG VON PETER BAUMANN

Auf Initiative einer Gruppe im Landesverband Hessen der NaturFreunde wurde in Rodenbach der erste Kultura-Trail initiiert.

Schon bald folgten zwei Touren in Dieburg unter den Titeln „Wanderung rund um die Moret“ und „Fahrradtour rund um die Moret“.

Viele weitere Kultura-Trails in Hessen folgten, in Schaafheim, Frankfurt, Schmitten und Egelsbach.

Aber was ist ein Kultura-Trail?

Es sind Rundwege, die regional begrenzte Natur- und Kulturräume beim Wandern oder Radeln erschließen und erfahrbar machen wollen.

Sie lenken den Blick auf Zeugnisse der Vergangenheit und Gegenwart, die Aufschluss geben über die Geschichte des gesellschaftlichen und politischen Wandels, der Landschaftsumgestaltung durch Eingriffe des Menschen und der Industriekultur.

Die Wegführung und die Beschreibung der kulturhistorischen Stationen kann über einen QR-Code auf „komoot“, einer Wander- und Radfahr-App, heruntergeladen werden.

Man braucht dafür also nicht unbedingt eine Wander- oder Radführung bzw. eine Gruppe.

Manfred Ertl und Peter Baumann waren von der Idee begeistert und entwickelten 2021/22 die beiden Dieburger Touren.

Es wurden viele kulturhistorische Stationen gefunden.

Es sollte immer auch ein Bahnhof und ein Naturfreundehaus auf der Strecke liegen. Mithilfe der Gruppe beim Landesverband und der Kooperation mit dem Heimatverein Dieburg wurden die Touren verfeinert, die Touren bei „komoot“ eingestellt sowie die Infokarten und Plakate gestaltet.

Schließlich konnten zum Sommerfest 2022 die beiden Kultura-Trails feierlich eingeweiht werden.

Peter Baumann, 1. Vorsitzender NaturFreunde Dieburg



BERICHT ÜBER NACHHALTIGKEIT VON VOLKER ENDERS

Aktivitäten /Wanderungen

Die Ziele der Aktivitäten sind im örtlichen Umkreis.

Als Zubringer zu den Wandermöglichkeiten werden in der Regel Fahrgemeinschaften gegründet oder es wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit wird bei allen Wanderungen in den Vordergrund gestellt.

Gebäudeunterhaltung

Die NaturFreunde Dieburg sind als Eigentümer für das Naturfreundehaus in eigener Regie verantwortlich.

Die Räumlichkeiten des Naturfreundehauses werden kontinuierlich auf ihre Funktion und Gastfreundlichkeit überprüft und sukzessive instandgesetzt und renoviert.

Die Arbeiten zur Instandsetzung erledigen ausschließlich Mitglieder der Ortsgruppe, sowie Firmen aus Dieburg und Umgebung.

Die Nachhaltigkeit der ständigen Investitionen und Instandsetzung einzelner Gewerke ist damit gegeben.

Ein Investitionsstau ergab sich nur bei größeren Maßnahmen wie dem Austausch der Wasserleitung vor einigen Jahren.

Gaststätte

Die Gaststätte wird ausschließlich von Betrieben aus der Umgebung beliefert.

Die Nachhaltigkeit ist bei allen Lieferanten durch kurze Wege gegeben.

Übernachtungsbereich

Das Dieburger Naturfreundehaus beherbergt eine Übernachtungsstätte mit 32 Betten für Kindergärten, Schulklassen, Jugendgruppen, Vereine, Familienfeiern und Ähnliches.

Die Übernachtungen sind ausschließlich auf Selbstversorgung ausgelegt.

Durch die günstigen Übernachtungspreise erreichen wir jedes Jahr 2.500 bis 3.000 Übernachtungen.

Das heißt, es wird jährlich 2.500 bis 3.000 Menschen Gelegenheit gegeben, die Natur auf eine andere Weise für kleines Geld kennenzulernen.



Durch Mundpropaganda der Gäste wird der Begriff der Nachhaltigkeit auch multipliziert.

Ver- und Entsorgung

Eine Kleinkläranlage reinigt die Abwässer aus dem Naturfreundehaus.

Die Kleinkläranlage wurde 2025 modernisiert.

Die Wasserversorgung ist an das Netz des Gruppenwasserwerks Dieburg angeschlossen. Auf der Moret befindet sich ein Ausgleichsbehälter zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen.

Die Warmwasserversorgung erfolgt über eine Solarthermieanlage.

Die Heizung des Gebäudes erfolgt derzeit mit Flüssiggas und wird durch zwei Feststofföfen ergänzt.

Die Stromversorgung erfolgt derzeit über das Netz der E-Netz-Süd Hessen. Durch den Bau einer Solaranlage im Jahr 2023 werden etwa 60 Prozent des Strombedarfs, insbesondere die Kühlung im Sommer selbst erzeugt.

Als Anwohner der Stadt Dieburg sind wir dem normalen Müllabfuhrsystem angeschlossen.

Fazit

Im Sinne des Begriffs der Nachhaltigkeit wird bei den NaturFreunden Dieburg alles im Rahmen der Mittel Mögliche gemacht, um auch in Zukunft in einer sauberen und sozial gerechten Umwelt leben zu können.



RÜCKSCHAU UND AUSBLICK DER NATURFREUNDE DIEBURG

Die NaturFreunde Deutschlands sind ein politischer Freizeitverband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur und haben mehr als 66.000 Mitglieder in 550 Ortsgruppen mit fast 400 Naturfreundehäusern. Mit dem Gruß „Berg frei“ verband sich immer ein gesellschaftspolitisches Programm.

Es wurden traditionell soziale Anliegen mit dem Umwelt- und Naturschutzgedanken verknüpft.

Galt es vor 100 Jahren, den Zugang zur Natur für die arbeitenden Menschen gegen Wegeverbote der feudalen Jagdpächter durchzusetzen, ist es heute vordringlich, die natürlichen Lebensgrundlagen auch für nachfolgende Generationen zu erhalten. Im derzeitigen politischen Umfeld mit unberechenbaren Verhältnissen in Russland und Amerika, einem Rechtsruck in Deutschland und Europa, Ländern mit menschenverachtenden politischen Zuständen und der Gefahr von Falschinformationen durch KI, Internet & Co. ist es immer wichtiger, Rückgrat zu zeigen.

Die NaturFreunde Dieburg haben dieses Ziel 100 Jahre in verschiedenen Generationen gelebt.

Das alles war nur möglich durch das Engagement vieler Naturfreunde und deren Helfer.

Zurückblickend wurde mit der Entdeckung der alten Jagdhütte 1925 als „Zufallsfund“ und der Bereitschaft der Stadt Dieburg zur Verpachtung an ein paar Enthusiasten der Grundstein zu den NaturFreunden Dieburg gelegt. Die Entwicklung im Verein und die gesellschaftliche und politische Entwicklung rundum taten dann ein Übriges.

Als nach dem Krieg 1953 die Möglichkeit des Ankaufs des Grundstückes und 1958 der Bau eines damals zeitgemäßen Hauses realisiert wurden, war das der zweite Grundstein.

Die Generationen um die Vorsitzenden Karl Diehl, Herbert Boy, Thomas Buchert, Sabine Schröder und Peter Baumann haben sich mit ihren Mitstreitern sehr engagiert.



Zum einen wurde der Naturfreundegedanke hochgehalten.

Zum anderen wurde das eigene Vereinsheim vorangebracht.

Dabei erfolgten Arbeiten am Haus, um den jeweiligen gesellschaftlichen, touristischen und sozialen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Laufe der Zeit hat sich das Haus zu einer modernen Begegnungsstätte entwickelt.

Heute hat die Ortsgruppe Dieburg ein reges Vereinsleben mit 130 Mitgliedern und vielen Freunden und Helfern.

Es gibt Wanderaktivitäten, Stammtische, kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge sowie das gemeinsame Stemmen von Veranstaltungen wie das Familienfest am 1. Mai, das Sommerfest am ersten Sonntag im September und vieles mehr.

Aber auch wir im Verein werden älter.

Daher freuen wir uns über jeden, der zu uns kommt, unseren Gedanken teilt und uns hilft, das Kleinod Moret auch für künftige Generationen zu erhalten.

Volker Enders, 2. Vorsitzender NaturFreunde Dieburg
Verfasser der Festschrift.



Wir lieben Heimat, Erde, Mensch und Licht.
Wir lieben Berge, Täler und ein offenes Gesicht.
Wir achten auch eine wahrhafte Kultur,
denn wir sind Freunde der Natur.

(Karl Diehl, Gründungsvorsitzender)

